



Positives Saldo
Ähnlich wie in den Jahren
zuvor verließen 2014 rund
11.300 Menschen das Land,
während 22.300 nach
Luxemburg zogen.

Nicht alle sind gleich willkommen

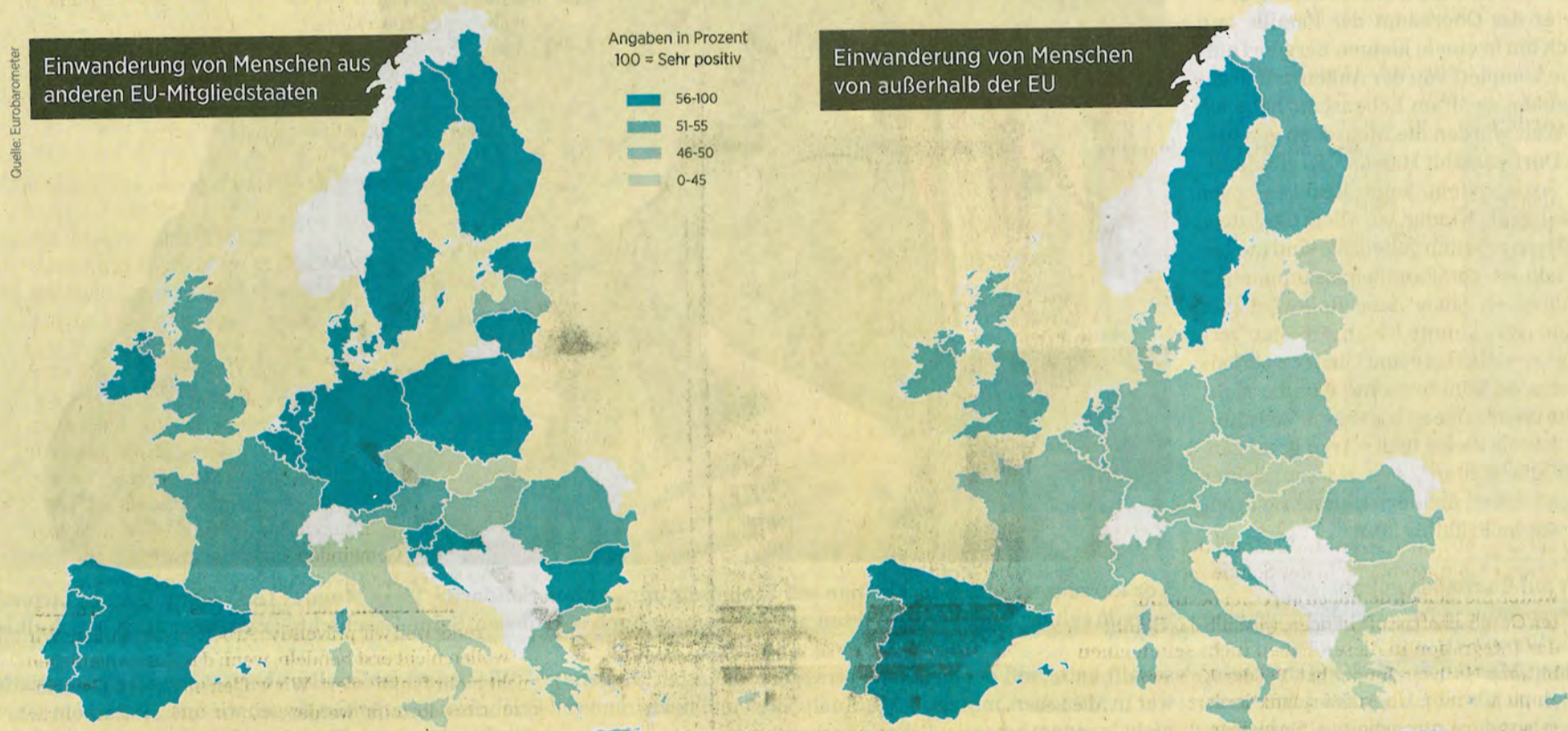
Einwanderer aus EU-Mitgliedstaaten willkommener als Menschen aus Drittstaaten

LUXEMBURG Wie der jüngsten Eurobarometerbefragung, die im November 2015 durchgeführt und Anfang der Woche auch in Luxemburg vorgestellt wurde, zu entnehmen ist, ruft die Einwanderung von Menschen aus anderen EU-Mitgliedstaaten bei einer breiten und zunehmenden Mehrheit der Europäer ein positives Gefühl hervor (55 Prozent, +4 Prozentpunkte seit Frühjahr 2015), während 38

Prozent (-2) hingegen angeben, diese mit einem negativen Gefühl zu assoziieren. Wenn es indes um die Einwanderung von Menschen von außerhalb der EU geht, sind die Ergebnisse und Tendenzen anders: Eine Mehrheit der Europäer, deren Anteil seit dem Frühjahr 2015 zugenommen hat (59 Prozent, +3, gegenüber 34 Prozent mit positivem Gefühl, unverändert) verbindet mit der Einwande-

rung dieser Menschen ein negatives Gefühl. In Luxemburg wird die Einwanderung von EU-Bürgern übrigens mit 77 Prozent am zweitpositivsten gesehen (nach Schweden mit 80 Prozent), wohingegen die Einwanderung von Menschen aus Drittstaaten hierzulande nur bei 41 Prozent der Bürger ein positives Gefühl hervorruft. Mit 70 Prozent steht Schweden auch hier an der Spitze. LJ

Bitte sagen Sie mir, ob die folgenden Aussagen ein positives oder ein negatives Gefühl bei Ihnen hervorrufen:



„Die große Beteiligung ist ein Zeichen für die Vitalität des Landes und seiner kulturellen Vielfalt. Das Festival liefert den Beweis dafür, wie gut sich die verschiedenen Kulturen untereinander arrangieren, wie sie sich – trotz unterschiedlicher Sprachen – verständigen und wie sie dieses Land mitgestalten. Viele Kinder haben inzwischen keine festen kulturellen Bezugspunkte mehr, sondern viele verschiedene. Das ist beeindruckend“

JEAN-PHILIPPE RUIZ, Festival-Koordinator



Fotos: Editpress

„Mit diesem Festival bieten wir ein Spiegelbild des Landes und seiner kollektiven Identität. Viele der hier lebenden Gemeinschaften beteiligen sich“

FRANCO BARILOZZI, Präsident des CLAE

AN DIESEM WOCHENENDE: FESTIVAL DER KULTUREN IN DER LUXEXPO

An diesem Wochenende organisiert das „Comité de Liaison des Associations d'Etrangers“ (CLAE) die 33. Auflage des „Festival des Migrations, des Cultures et de la Citoyenneté“ in den Hallen der LuxExpo. Mehr oder weniger 250 Vereinigungen sind vom 11. bis 13. März mit 400 Ständen vertreten. Folklore-, Gesangs- und Musikgruppen treten auf, genau wie bekannte nationale sowie internationale Sänger und Bands. Kulinarische Spezialitäten aus den verschiedensten Ländern können verkostet werden. Große Diskussionsrunden sind ebenfalls Bestandteil des Festivals, das sich inzwischen zu einem großen Volksfest entwickelt hat: Am Freitag um 18.30 wird über die Frage „Quelle politique d'accueil Luxembourg?“ debattiert, am Samstag um 14.00 wird die Thematik „Crise des migrants“ aufgegriffen, am Sonntag um 17.00 stehen die Grenzen im Fokus von „Frontières. Une exposition au Musée

national d'histoire de l'immigration sur les limites et leurs limites“. Gleichzeitig kann vom 11. bis 13. März der „16e Salon du Livre et des Cultures du Luxembourg“ sowie die vierte Auflage der „Arts Manif“ besucht werden. Der Eintritt ist frei.

ÖFFNUNGSZEITEN

11. März: 18.00-01.00 | 12. März: 12.00-02.00 | 13. März: 12.00-20.00

Alle Infos unter www.clae.lu

439.539

263.490

